

Presstext: Menschen und Mächte Spezial
17. April 2008, ORF 2, 22h50

Hannes Androsch. Ein politisches Portrait
Ein Film von Helene Maimann
ORF 2008, 50 Min.



Sein Leben steht nicht nur in der österreichischen Nachkriegsgeschichte singulär da: Zügig eine Bilderbuchkarriere als junger Mann hingelegt, sowohl politisch als auch fachlich; mit 32 erfolgreicher und höchst populärer Finanzminister und Exponent der Kreisky-Ära. Hannes Androsch gilt lange als „Kronprinz“ von Bruno Kreisky. Dann, nach zehn Jahren, muss er im Jänner 1981 seine Funktionen als Vizekanzler und Minister niederlegen. Der Konflikt zwischen Kanzler Kreisky und seinem politischen Ziehsohn (eine Bezeichnung, die Androsch ablehnt) beschäftigt jahrelang die Öffentlichkeit: Es geht um politische Sauberkeit und wie man als Sozialdemokrat zu leben hat. Dann folgen sieben Jahre als Generaldirektor der Creditanstalt. Den CA-General muß Androsch nach einem Gerichtsurteil wegen falscher Zeugenaussage aufgeben. Die verschiedenen Steuer- und Justizverfahren hat er immer, bis heute, als ungerecht und politische Kampagne gegen ihn bezeichnet. Seit dem Ende der Achtziger Jahre: Start der dritten Karriere als Großindustrieller, „Salzbaron“ und als Global Player, als international tätiger strategischer Investor. In den letzten Jahren wird Androsch, nunmehr elder statesman, zum Gründer der größten privaten Wissenschaftsstiftung Österreichs und engagiert sich im Forschungssektor – unter anderem als Vorstandsvorsitzender von Seibersdorf, der größten Forschungseinrichtung Österreichs.

Bewundert, abgelehnt, charismatisch und umstritten: Hannes Androsch lässt niemanden kalt. Sein Bild in der Öffentlichkeit ist kontrovers. Erbitterte Gegnerschaft steht entschiedener Zustimmung gegenüber. Wenige Politiker sind so lange zugleich so populär und polarisierend gewesen. Am 18. April 2008 wird Androsch siebzig. Helene Maimann hat für diesen Film über das Leben von Androsch ihn ein Jahr lang immer wieder begleitet und mit ihm Gespräche geführt. Zu Wort kommen auch die Mutter von Androsch, Lia, sein Schulfreund Werner Du Rieux, der frühere Kabinettschef von Kreisky und spätere Finanzminister Ferdinand Lacina, der ehemalige „Kurier“-Herausgeber Peter Rabl und der ehemalige Generalsekretär der Industriellenvereinigung, Herbert Krejci.

